



Themen in dieser Ausgabe:

Editorial

Fachliches

RSV-Infektionen
Screening auf
Niereninsuffizienz
24-h-Gerinnungs-
rufdienst

Laborlogistik

Änderungen des
EBM – Labor
„zu wenig Material“
Ausnahmekenn-
ziffern

Aus dem Labor

Personelles
Neues auf
unserer Homepage
Neue
Fachinformationen
Fortbildungs-
termine

Editorial

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, liebe PraxismitarbeiterInnen,

seit Erscheinen der letzten „Kurz & Lab“ - Ausgabe haben wir wieder viele Informationen und Neuigkeiten für Sie zusammengetragen. Wir hoffen, auch diese Ausgabe findet Ihren Zuspruch.

Beste Grüße, Ihre Kollegen

Kristian Meinck und Dr. Katrin Schulz

Fachliches

RSV-Infektionen – Daran denken!

Das Respiratory Syncytial Virus (RSV) verursacht besonders in den Monaten Oktober/November bis April/Mai ein breites Spektrum an akuten respiratorischen Erkrankungen wie Rhinitis, Pharyngitis, Keuchhusten-ähnliche Erkrankung (Pseudo-Krupp), Tracheobronchitis, Bronchiolitis. Betroffen sind Säuglinge und Kleinkinder, aber auch älteren Menschen und immundefiziente Personen. Besonders gefährdet sind Patienten mit COPD, Asthma bronchiale, Mukoviszidose, Frühgeborene mit Bronchopulmonaler Dysplasie und Herzfehlern.

Diagnostisch steht ein Schnelltest zur Verfügung:

Anforderung	: RSV-Schnelltest
U.-Material	: Nasenspülflüssigkeit, Nasen-Rachen-Abstriche/ -Aspirate,
Entnahme-system	: Tupfer mit Virustransport-medium (kann über das Labor angefordert werden)
Untersuchungs-dauer	: ca. 1 Stunde (Ergebnis-übermittlung erfolgt per Fax oder telefonisch)

Für weiterführende Informationen fordern Sie bitte die entsprechende Laborinformation an (siehe Rückseite).

Berechnung der glomerulären Filtrationsrate (GFR) zum Screening auf Niereninsuffizienz

Der beste Parameter zur Bestimmung der Nierenfunktion ist die glomeruläre Filtrationsrate (GFR). Die bisher übliche Bestimmung der GFR anhand der Kreatinin-Clearance aus dem 24-Stunden-Sammelurin ist eine aufwendige und fehlerbehaftete Methode. Die Bestimmung allein durch Serumkreatinin spiegelt die GFR unzureichend wider und lässt eine große diagnostische Lücke (Kreatinin-blinder Bereich).

Die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie empfiehlt daher nach bestimmten Entscheidungskriterien

entweder die verkürzte MDRD-Formel oder die Bestimmung von Cystatin C zur Abschätzung der glomerulären Filtrationsrate.

GFR mittels einfacher MDRD-Formel:

Anforderung : KREA, GFR
(schwarze Hautfarbe bitte angeben wegen Korrektur der Formel mit einem Faktor)

Messparameter : Kreatinin im Serum

GFR nach Cystatin C-Bestimmung:

Anforderung : CYST, GFR

Messparameter : Cystatin C im Serum

U.-Material: : Serum (weiße Sarstedt-Monovette)

Präanalytik : Die Blutprobe muss am Entnahmetag im Labor eintreffen

Für weiterführende Informationen fordern Sie bitte die entsprechende Laborinformation an (siehe Rückseite).

Auf unserer Homepage im Internet finden Sie eine Seite mit Formelsammlungen (www.imd-greifswald.de → Für Ärzte → Formeln): Hier haben Sie u.a. die Möglichkeit, selber die GFR mittels MDRD-Formel zu berechnen.

24-h-Gerinnungsrufdienst

Herr PD Dr. J. Koscielny, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates „Friedrich Loeffler“ unseres Labors, wies auf unserer kürzlich durchgeführten Fortbildung darauf hin, dass die Gerinnungsambulanz des Institutes für Transfusionsmedizin der Charité Berlin allen Ärzten einen „Rund-um-die-Uhr“-Beratungsservice zum Thema Gerinnungsstörungen anbietet („24-h-Gerinnungsrufdienst“).
Telefonnummer: **(030) 450 577044**.

Laborlogistik

Änderungen im Kapitel 32 Laboratoriumsmedizin des EBM

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 treten Änderungen im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) in Kraft: Einige Parameter wurden neu aufgenommen (BNP, CCP-AAK), andere dagegen gestrichen (z.B. Aldolase, Chymotrypsin im Stuhl, Gesamt-T3, Gesamt-T4). Wir haben für Sie die Änderungen zusammengetragen und zeigen Ihnen Alternativen auf für gestrichene Parameter. Die Laborinformation können Sie bei uns anfordern (siehe Rückseite).

„zu wenig Material“ - Diagnostik infektiöser Darmerkrankungen

Häufig reicht die eingesandte Stuhlmenge für die gewünschten Analysen nicht aus. Bitte informieren

Sie finden uns auch
im Internet!

www.imd-greifswald.de

Sie Ihre Patienten, wie viel Stuhl entnommen werden soll. **Faustregel:** Stuhlröhrchen zu einem Drittel füllen, dann sind i.d.R. alle gewünschten Analysen durchführbar. Blutige, schleimige oder eitrige Anteile sollten bevorzugt werden). Bieten Sie bitte Ihren Patienten sog. „Stuhlfänger“ zum Auffangen der Stuhlproben an (können über das Labor kostenlos angefordert werden).

Rektalabstriche sind für die meisten Analysen nicht geeignet; bitte nur einsenden, wenn Stuhl nicht gewonnen werden kann. Untersuchungen auf Viren und Parasiten und Toxinnachweise sind dann leider jedoch nicht möglich!

Mit Ausnahmekennziffern das Praxishonorar optimieren

Bei der Abrechnung von Laborleistungen gibt es neben der Laborgrundgebühr einen Wirtschaftlichkeitsbonus.

Je nach Fachgruppe und Fallzahl ergibt sich ein Laborbudget, dessen Überschreitung den Wirtschaftlichkeitsbonus gefährdet. Durch Einsatz der Ausnahmekennziffern bei bestimmten Diagnosen bzw. Grunderkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) kann dies weitgehend verhindert

werden. In diesen Fällen werden alle abgerechneten Laborleistungen nicht auf das Laborbudget angerechnet. **Wichtig:**

- Bei jedem Patienten prüfen, ob eine Ausnahmekennziffer in Frage kommt.
- Ausnahmekennziffer auf dem Überweisungsschein für das Labor und in der eigenen Abrechnung notieren.
- Bei mehreren möglichen Ausnahmekennziffern reicht die Angabe einer Ziffer aus.
- Bei Laboranforderungen, die eindeutig eine Ausnahmekennziffer rechtfertigen (z.B. Verdacht auf meldepflichtige Erkrankungen - 32006), geben wir Ihnen im Fall, Sie haben die Angabe der Ziffer vergessen, einen Hinweis auf dem Befund.

Wenn Sie Fragen zur Berechnung von Laborgrundgebühr/Wirtschaftlichkeitsbonus bzw. zur Anwendung der Ausnahmekennziffern haben, rufen Sie uns bitte an.

Aus dem Labor

Personelles

Mandy Wudtke und Corinna Eckert haben die Ausbildung zur Fach-MTA am Deutschen Institut zur Weiterbildung technischer Assistenten in der Medizin (DIW) begonnen. Frau Wudtke wird sich zur Fach-MTA für Mikrobiologie qualifizieren und Frau Eckert zur Fach-MTA für Hämatologie.

Frau Dr. Nora Bieber verstärkt seit dem 1. März 2007 unser Ärzteteam. Sie befindet sich in Weiterbildung zur Fachärztin für Laboratoriumsmedizin.

Kristian Meinck und Frau Dr. Katrin Schulz absolvieren derzeit eine berufsbegleitende Zusatzweiterbildung für „Qualitätssicherung und Ärztliches Qualitätsmanagement“.

Neues auf unserer Homepage

In den letzten Monaten haben wir uns verstärkt um die Aktualisierung unserer Homepage bemüht. Neben dem klassischen Leistungsverzeichnis mit einzelnen Laborparametern legen wir auch besonderen Wert auf diagnostische Empfehlungen bei bestimmten Symptomen und Diagnosen.

Auf unserer Webseite finden Sie außerdem: Funktionsteste (Durchführung, Bewertung), Formelsammlungen, Berechnungsmöglichkeiten, Laborinformationen, aktuelle Veranstaltungstermine.

Neue Fachinformationen

Wir haben für Sie eine Reihe von neuen Fachinformationen zu verschiedenen Themen erarbeitet. Sie können diese Fachinformationen bei uns abfordern (siehe unten) oder im Internet unter www.imd-greifswald.de → Für Ärzte → Laborinformationen ansehen.

Fortbildungstermine

Veranstaltungen für Ärzte:

21.03.2007	Bergen	Lyme-Borreliose
11.04.2007	Greifswald	Akute infektiöse Enteritis
18.04.2007	Bergen	Gerinnungsstörungen im Praxisalltag
09.05.2007	Greifswald	Tbc / Mykobakteriose: alte Erreger – neue Diagnostik
16.05.2006	Bergen	Häufige ophthalmologische Probleme in der Praxis
13.06.2007	Greifswald	Freizeitinfektionen

Veranstaltungen für medizinisches Personal:

Am 03. November 2007 laden wir das medizinische Personal recht herzlich zur „1. Greifswalder Labortagung für ArzthelferInnen und Schwestern“ (einer Tagesveranstaltung mit mehreren Themen) ein. Es werden Vorträge zu medizinischen und organisatorischen Themen gehalten.

Veranstaltungsort, Programm und Informationen zur Anmeldung können Sie rechtzeitig auf unserer Internetpräsenz www.imd-greifswald.de abrufen. Darüber hinaus erhalten unsere Einsender auch eine schriftliche Einladung.

Impressum

Herausgeber: Institut für Medizinische Diagnostik Greifswald, Pappelallee 1 – Haus 6, 17489 Greifswald
T (03834) 81930, F (03834) 819339
kontakt@imd-greifswald.de; www.imd-greifswald.de
Redaktion: Dr. med. Katrin Schulz (verantwortlich)
Urheberrecht: „Kurz & Lab“ und alle enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urhebergesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des IMD Greifswald unzulässig.
© Copyright IMD Greifswald, Greifswald 2007

Bitte per Fax an: (03834) 819319 → Frau Kornelia Emmrich

Bitte schicken Sie folgende **Labor-/Fachinformationen:**

- Die Berechnung der glomerulären Filtrationsrate (GFR) zum Screening auf Niereninsuffizienz
- Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten
- Histamin-Intoleranz. Nachweis durch Bestimmung der Diaminoxidase (DAO)
- RSV-Infektionen
- Änderungen im Kapitel 32 Laboratoriumsmedizin des EBM

Ich wünsche eine Beratung zur Berechnung von Laborgrundgebühr/Wirtschaftlichkeitsbonus bzw. zur Anwendung der Ausnahmekennziffern

Ich wünsche einen Praxisbesuch

Praxisstempel: